

Auſführlich- und gründliche
RELATION

Welcher geſtalt beyde Königl. Königl. Maytt. Maytt.
zu Pohlen

JOHANNES III.

Und

MARIA CASIMIRA

Den 2. Febr. 1676 in großer Verſammlung
der Reichs-Magnaten und Ritterſchafft/ wie auch
in hoch-anehnlicher Gegenwart unterschiedlicher
Groß- Geſandten außwertigen Potentaten/ mit
prächtigen Solennitäten in der Königlichem Re-
ſidenz-Stadt Crakau gekröhnet worden/
und was ſonſten dabey vor-
gangen.



Gedruckt im Jahr 1676.

W. C.

Dero höchstem Vergnügen eingefunden. Zur rechten Hand des Königs gieng der Päpstliche Nuntius Martelli zur linken der Französische Gesandte Bischoff von Masilien. Als nun der König schon zwischen dem auffgerichteten Throne und Altar in der Nähe war / giengen ihm die Bischöffe entgegen / neigten sich mit dem Haupte gegen ihn / und nahmen Ihn zwischen sich / führten Ihn also fürs hohe Altar zum Erg Bischof / für welche sich der König mitentblissetem Haupte neigte und hernach sich niedersetzte. Die Königin verfügte sich unter den Baldachin zur linken hand des Altars / woselbst die Canonici ihre horas zuhalten pflegen. In dem ersten Stuhle saß der Nuntius, in dem andern der Französische / in dem dritten der Thur-Brandenburgische Gesandte. Der Erg Bischoff nahm sampt den andern Bischöffen das Pontificale Romanum zur hand / woraus Sie den König zur Gottes Furcht und löblichen Regierung annahmeten / als dieses geschehen / stande der König auff / und kniete für dem Erg Bischoff nieder / küßete ihm die Hand und that sein Gelöbniß in forma, welche Ihm fürgelesen wurd / daß Er Recht und Gerechtigkeit handhaben / und die Geistlichkeit in gebührenden Ehren halten wolle. Hierauff wurden ihm die Pacta Convenia vorgelesen / welche er / die Finger auff das Evangelium legende / Eydlich bekräftigte. Diesem nach stund der Erg Bischoff auf / nahm die Inful ab / und hielt sampt den andern Bischöffen ein Gebet über den König. Nachdem Ihm seine Administranten die Inful wieder auffgesetzt / kniete Er für seinem Sessel nieder / welches Ihm auch die andern Bischöffe nachthaten. Der König aber legte sich auff einem Samttenen Tuche zur linken Hand des Erg Bischoffes platt auff das Angesicht und lag also mit den Händen ins Kreuz außgestreckt / die ganze Zeit der wehrenden Litaney. Mittler weile stand der Erg Bischoff auff / nahm den Erg Bischofflichen Stab in die lincke Hand und sprach einige Worte / wobey Er mit der rechten Hand verschiedene Kreuze machte / dergleichen thaten auch die andern Bischöffe / welche aber im niederknien verharreten. Hierauff

Kniete der Erz-Bischoff abermahl nieder / und stunde nach geendet
Litaney wieder mit entblößtem Haupte auff (der König aber
und die andern Bischöffe blieben noch in voriger Positur) recitirte
einige Gebete / worauf die andern Bischöffe allemahl antworteten.
Herauff setzte sich der Erz-Bischoff / der König aber richtete sich auf
und kniete für Ihn / indeme die andern Bischöffe mit ihren Infulen
umb ihn im Kreuze herumstunden. Bald kamen etlich e Officia-
ren mit einem Seidenen Tuche / welches über den König gehalten
wurde / in dem er seinen Ober-Rock ablegte / und sich also zur Sal-
bung fertig machte. Das Unter-Kleid sampt dem Hemdde waren
in denen Orten wo die Salbung geschehen solte / kreuzweise aufges-
chnitten. Der Erz-Bischoff tauchte den Daumen seiner rechten
Hand in das Oleum Catechumenorum, und salbte mit demselben
den König kreuzweise / Erstlich an seinem rechten Arm / vom Ge-
lencke der Hand an bis zum Ellbogen / hernach zwischen beyder
Schulter-Blättern / wobey Er ein langes Gebeth recitirte. Nach
vollendetem Actu unctionis ward der König wieder angekleidet /
dem Erz-Bischoffe aber brachten seine Administranten ein Hand-
becken / darüber er die Hände wusch und hernach wieder abtrucknete.
Nach vielen dergleichen Ceremonien ward der König vom hohen
Altar nach einer Capelle geföhret / woselbst Ihn von dem Krohn-
und Littauschen Marschall seine Stüffeln außgezogen und andere
Schue / welche sich zum Königl. Ornat fügeten und mit Gold und
Perlen geheffet waren / angeleget wurden. Bey solcher Umbklei-
dung zog der König erstlich einen von Gold und Silber glänzenden
Talar an / auff welchem an der Brust J. H. S. darunter die Gestalt
einer Taube den heiligen Geiß vorbildende und denn zulezt des Kö-
niges Nahmen in form einer Ziesser geheffet war. Über diesen Un-
ter-Rock legete man dem Könige die Dalmatica an, welche einer
Bischöfflichen Kasel nicht ungleich war : An denen Händen
hatte der König weisse hierzu sonderlich bereiteter Handschuch ; In
diesem Königl. Schmuck ward er aus der Capelle von denen Sena-
toribus

toribus und Officianten/unter welchen der Crohn- und Ertztrische
Fendrich ihre Fahn vortrugen/ nachdem mitten im Chor erhaben
nen Thron begleitet/woselbst er sich auff den Stuhl lehnd/ gegen
dem Altar niederkniete/ und die Messe hõrete; Bald hernach wurd
er von 2. Bischöffen wieder vor das hohe Altar gebracht/woselbst er
abermahl für dem Erz-Bischoff niederkniete / welcher sich das
Schwerdt vom hohen Altar zulangen ließ / so er aus der Scheide
zog/ und dem Könige in die Hand gab/ auch hiebey einige Worte
sprach: Hierauff wurd das Schwerdt vom Crohn Schwerdtträger
geer Bielinski eingestecket/welches der Erz-Bischoff dem Könige
an die Seite gürtete/womit der König auffstund/und das Schwerdt
wieder außzoge/mit welchem er einen zweysfachen Streich ins Creu-
ze that / und nachdem er es auff dem linken Arm abgewischet / sol-
ches wieder einsteckte/ und darauff für dem Erz-Bischoff abermahl
niederkniete/welcher die Crohne vom Altar nahm und dem Könige
auff's Haupt setzte. Als solches geschehen / traten die andern Bi-
schöffe im Creyse herum / und hielten jeder mit einer Hand die
Crohne (welche sambt den andern Insignien; bey des Königs Ein-
gang in die Kirche schon auff dem Altar lagen) auff des Königes
Haupt/ so lange der Erz-Bischoff ein Gebet über den König reci-
virte. Ferner gab ihm der Erz-Bischoff / als er noch kniete / den
Scepter in die rechte und den Reichs-Appfel in die lincke Hand; Als
der König auffgestanden / wurd ihm das Schwerdt wieder abge-
gürtet/und dem Crohn Schwerdtträger überreicht/ so es für dem
Könige hertruge. Hiemit ward nun der König vom Erz-Bischof-
se und Posnischen Bischöffe in Begleitung der andern Pralaten
vom Altar abgeführt und inthronisirt; Nach einer Weile gieng
der König von seinem Thron nach dem Altar an kniete für dem Erz-
Bischoff mit entblößetem Haupte nieder/opfferte ihm ein Stück ge-
pregten Goldes/küßete ihm dabeneben die Hand/ als er solches of-
fertorium annahm.Ferner thate der König seine Confession, ließ
sich vom Erz-Bischoffe mit dem Oblat speisen/ und begab sich end-
lich

lich wiederumb auff seinen Thron. Wie dieses alles geschehen/rieff der Cron-Hof-Marschall mit lauter Stimme: Vivat Rex Joannes; deme das Volck mit großem Geschrey antwortete.

Fast mit dergleichen Ceremonien wurde auch die Königin Maria Calimira von dem Erzbischofe gesalbet / gekrönet / inchronisiret / und folgendts mit dem Vivat begrüset; Als dieses alles geschehen / verfügte sich der Erzbischoff wieder nach dem Altar / nahm die Inful ab/ und fing das Te Deum Laudamus an; Zulezt wurde von dem Cron-Schatzmeister vom Königl. Throne silberne Münze außgeworffen/ zweyerley des Königes und einerley der Königin Bildnuß vorstellend. Auß den andern Seiten ware das Königl. Schild mit einer Crohne und Überschrifte / Coronatur quia protexit. In dem andern Stücke präsentirte sich ein Schwerdt mit 3. Lorber-Kränzen behangen / über welchem eine Crohne/mit der Überschrifte/ per has ad istam: In der Königin Pfennig bestrahlet die Sonne den Mond / mit der Überschrifte: Fulgoris Sociam vocat in consortia Regni; Nach diesem gieng die Königl. Herrschafft in dem Königl. Ornat in obgedachter Ordnung auff's Schloß. Mielerweile wurden die umb das Schloß herumb gepflanzte Stücke drey-mahl gelöset und nach 2. Stunden ein Königl. Mahl angestellet. Die Königl. Herrschafft sambt dem Prinzen saße auff der breiten Seite des Tisches/ zur lincken Hand an der schmalen Seite saß der Päpstliche und Franckbische Gesandte; Der Königin gleich über auff der langen Seite / saße der Chur-Brandenburgische Ambassadeur; Zur rechten Hand des Gemaches saßen die Senatores und Proceres Regni, zur lincken aber dero Frauen und andere Damen von Condition bey einer absonderlichen Tafel; Dieses Königl. Mahl wehrete biß Mitternacht/ und wurde mit einem Feuerwercke geendiget.

Die Huldigung der Stadt Krakau.

DEn 3ten Februarii umb 3. Uhr nach Mittage geschah abermahls ein Königl. Einritt/welcher der ersten Entrée fast in allem gleiche. Auf dem Marcite ware ein Theatrum von etlichen Stufen mit herum gehenden Lehnen unter einem von Gold und Silber gearbeiteten Baldachin aufgerichtet. Das Theatrum war umb und umb bis auf die Stufen herunter mit rothem Tuche bekleidet (so hernach dem Pöfel preis gegeben wurde) unter dem Baldachin stande ein rother Sammeter Stuhl/wor auff der König sitzen sollte.

Erstlich kam ein großer train von denen vorhin beschriebenen Hussaren/welche vor dem Theatro postlo fasten. Diesen folgten viel von Adel/nach ihnen die vornehmen Officiales un Proceres Regni, wor auff von dem Woywoden von Culm der Reichs-Äpfel/dem von Keusland der Zepter/und dem von Kalisch die Krone auf Rücken getragen wurde. Hinter diesen ritten die Marschalle mit ihren köstlichen von Edelgesteinen versehenen Säben. Hie bey war auch zu sehen der Cron-Schatzmeister Morstyn, welcher den ganzen Weg vom Schlosse an/wie auch hernach vom Theatro silberne Münz aufwarffe. Nach diesem kamen Ihre Mayr. selbst/und teglich dero Leib Caroffe. Als nun der König bis auf den Ring kömen/ritte er das Theatrum vorbey/nach dem Rathhause zu/woselbst er seinen Habit ab/un den Königl. anlegte / die Krone auff's Haupt setzte / den Zepter in die Rechte und den Reichs-Äpfel in die lincke Hand nahm/gieng also zu Fuß vom Rathhause bis auff's Theatrum, wie er sich nun in diesem Königl. Ornat gesetzt/erschiene vor ihm der ganze Magistrat der Stadt Krakau/unter welchen der Bürgergemeister Cyrus Ihre Königl. Mayr. anredete / und danebens zu Bezeigung ihres Gehorsams die vergüldete Schlüssel in einer silbernen Lampe überreichte. Ihnen ward vom Sittau: Unter-Canzler Fürsten Radzivilk (umgeachtet der Cron-Groß-Canzler Leszcynski zugege war) geantwortet/welcher ihnen höchst ermeldter Mayr. Gnade anzeigete. Darauf wurde ihnen durch den Cron-Secretarium Prazmowski aus einem Buche der End vorgelesen/welchen sie kniend mit aufgehobenen Fingern ablegten. Nach diesem gab der König den Zepter und den Reichs-Äpfel denen umbstehenden Senatoribus, und nahm dagegen das Schwerdt entköpft vom Cron-Schwerdtträger / mit welchem er 18. Personen zu Nittern schlug / worunter Grata Königl. Postmeister in Danzig/wie auch der Regent von der Königl. Decreta Canceley Szule, wie der König in der Entrée begriffen war / ließ sich die Königin/sambr der jungen Prinzessin in einer Sänfte von 6. Moldauern durch die Brüder-Gasse / in ein dem Theatro übergelegenes Hauswagen. Der Französische Gesandte folgte dero selbst in zu Fuß nach. In ihre gedach

gedachtem Hause ist nachmahls die Königl. Herrschafft von dem Cavalier Fürst Lubomirski mit einem Abendmahl bewirhet worden / woselbst sie auch dem auff der Stadt Inffosten verfertigtem Feuerwercke (dessen Emblemata unten beygefüget) zusehen / vor dessen Endigung das Te Deum Laudamus angestimmes / und in Lösung der Stücke vollendet wurde / diesem Actui hat auch der Perstianische Gesandte auf dem Nachhause zugeschawet. Nach dem sich endlich der König wiederum auff das Schloß begab / wurden abermahls die Stücke geseuret / und also auch die Festivität dieses Tages beschloßen.

Die umb das Feuerwerck entworffene Emblemata waren nach folgende:

*Aquila in cujus medio Clypeus Regius
Sic munita non Vincat.*

*Virgo Poloniam denotans. qua una manu scutum, altera in opposita
mensa Coronam & Sceptrum tenebat*

Non aliud Tibi Polonia scutum.

Lechia te quamvis hostis petat undique servus
Illibata tui gloria Martis erit.

Sufficit hoc scuto muniri; caelica tantum

Non humana Tibi dextera fecit opus,

Navis cum Nautis Clypeum tenentibus

Dabit ipso in turbine pacem.

Tempestas Orientis atrox dum fulmina parat

In navi Patriæ lævaque bella ciet.

Fluctibus in mediis ratis hæc secuta malorum

Sub Clypeo Princeps navigat ecce tuo.

Rex Equo insidens sub cujus pedibus Sex Clypei in

quorum medio Aquila

Dabit unio vires.

Pro Patria subit Princeps discrimina mille
Excipiens Scuto tela cruenta suo.

Scuta Coronato jungat quoque Lechia scuto

Inyictis populis unio robur erit,

Angelus cum Scuto & Gladio infra quem Cracovia

Protego quos rego.

Inelyta Sarmatici sedes Cracovia Regni

Securum magni Principis Omen habe,

Dum regit Arctem Sceptris felicibus Orbem

Metropolim Scuto protegit ille suo,